

Gegen Gewalt an Frauen: SoVD-Aktive aus Orts- und Kreisverbänden sensibilisieren und informieren mit Aktivitäten und Veranstaltungen

Aktionsvielfalt rund um den „Orange Day“

Gewalt gegen Frauen ist nicht nur weltweit stark verbreitet, sondern auch in Deutschland und in Niedersachsen. Besonders auffällig ist die steigende Fallzahl häuslicher Gewalt (siehe Seite I). Mit dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ findet jedes Jahr am 25. November ein Aktionstag statt, der mit zahlreichen Veranstaltungen Menschen aufklärt und die Gewalt bekämpfen möchte. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben sich rund um den sogenannten „Orange Day“ sehr viele Engagierte aus den SoVD-Orts- und -Kreisverbänden mit ihren Ideen beteiligt und den diesjährigen Anti-Gewalt-Tag erneut unterstützt.

Auf dem Marktplatz in Neu Wulmstorf verteilten die SoVD-Engagierten 200 gefüllte Brötchentüten an interessierte Marktbesucher*innen. Die Tüten trugen einen Aufdruck mit der Nummer des bundesweiten Hilfetelefon (116 016) und das Motto der Aktion: „Ge-

walt kommt nicht in die Tüte“. Ein Umfeld, das gut informiert sei, erkenne die Anzeichen für häusliche Gewalt und könne auf Hilfsangebote hinweisen, so die Engagierten aus Neu Wulmstorf. Der SoVD-Kreisverband Celle beteiligte sich – mit seinen Ortsverbänden Groß Moor, Nienha-

gen, Wathlingen und Eicklingen – am Aktionstag gegen Gewalt an Frauen in Nienhagen mit einem Infostand. Sabine Kellner, Leiterin des SoVD-Beratungszentrums Celle, weiß aus dem Beratungsalltag, wie schwer es für Betroffene ist, den Mut zu finden, sich zu öffnen, um Hilfe anzunehmen.

In Uetze organisierten die Gleichstellungsbeauftragte und verschiedene Organisationen – darunter der SoVD – ein Pfeifkonzert gegen Gewalt an Frauen. Auf dem Hindenburgplatz rückten sie mit diesem lautstarken Signal den Aktionstag ins Bewusstsein. Anne-Marie Weibel, Vorsitzende des SoVD in Uetze und Ilona Picker, Frauensprecherin des SoVD-Kreisverbands Burgdorf, betonten die dringende Notwendigkeit, Hilfsangebote für Frauen in Not zu stärken, mehr Frauenhäuser bereitzuhalten und die Kapazitäten zu erhöhen.

Im Kreisverband Diepholz sensibilisierten die Engagierten mit mehreren Aktionen Menschen für die Thematik und sie sammelten Spenden für das Frauen- und Kinderschutzhaus Diepholz. Im Vorfeld hatten sich die Frauensprecherinnen der verschiedenen Ortsverbände zusammengetan und Printmaterialien für den Aktionstag entwickelt. Unter dem Motto „Wir zeigen Gesicht gegen Gewalt an Frauen“ wur-

den Fotos der Engagierten für Plakate, Flyer und Roll-ups angefertigt. Die Materialien fanden viel Beachtung und Anerkennung. Verteilt wurden sie in Geschäften, öffentlichen Gebäuden und bei Veranstaltungen – wie etwa beim Kirchdorfer Markt, einer gut besuchten Gewerbeschau der Region. Hier hatten mehrere Ortsverbände einen gemeinsamen Infostand. Sie führten zahlreiche Gespräche und konnten das SoVD-Netzwerk um Kontakte zum Weißen Ring und zur Polizei erweitern.

Auch der SoVD in Hannover-Stadt ist rund um den „Orange Day“ regelmäßig sehr aktiv. Ingrid Beyer, Sprecherin des Gesellschaftspolitischen Ausschusses im Kreisverband sowie Vorsitzende des Ortsverbands Hannover-Mitte, und Ingeborg Saffe, 1. Kreisvorsitzende, stellten fest, dass die Aktivitäten zunehmend große öffentliche Aufmerksamkeit bekommen. Erstmals gelang dies vor drei Jahren mit großformatigen Plakaten in einem angemieteten Linienbus, mit dem sich die Engagierten an einem Protest-Autokorso beteiligten. In diesem Jahr stand das Thema Hilfe nach Gewalt in der Beziehung im Mittelpunkt: Ingrid Beyer konnte dafür die Leiterin der Bestärkungsstelle Hannover, Miriam Roche-Knigge, in einem gut besuchten Vortragssaal begrüßen. Im Anschluss nahmen

die SoVD-Aktiven aus dem Orts- und Kreisverband mit einem barrierefrei zugänglichen Linienbus an einem Stadtlauf gegen Gewalt an Frauen teil. Den Lauf, an dem sich 1.200 Läufer*innen in orangenen Shirts beteiligten, hatte die hannoversche Polizeipräsidentin initiiert.



Foto: SoVD Neu Wulmstorf

SoVD-Engagierte in Neu Wulmstorf informierten Interessierte.



Foto: Timo Stöner

SoVD-Aktionsbus vor der Landesgeschäftsstelle in Hannover



Foto: Hermann Kesselhut

Der SoVD war mit einem Infostand beim Aktionstag in Nienhagen.



Plakat-Fotos: Stefan Bieber

Gemeinsames Aktionsplakat der Frauensprecherinnen aus dem Kreisverband Diepholz



Foto: Katja Wolfram

SoVD-Vertreterinnen machten in Uetze mit einem Pfeifkonzert auf den Aktionstag aufmerksam.

SoVD-Engagierte verteilen bei ihrer Weihnachtsaktion Botschaften und kleine Geschenke an ältere Menschen

Briefe und Päckchen gegen Einsamkeit

Mit einer Kiste voller Weihnachtsgrüße machten sich kurz vor dem Fest ehrenamtliche Post-Wichtel vom SoVD auf den Weg in Senioren- und Pflegeheime der Region. Mit dabei: Briefe und kleine Präsente, die Menschen der Wesermarsch für andere geschrieben und gebastelt hatten, um ihnen zum Fest eine Freude zu machen. Das Motto: „Wi denk an Di“.

Jürgen Bley, Vorsitzender des SoVD in der Wesermarsch, war der Postillon des SoVD, den es in ein Pflegeheim nach Nordenham verschlug. Regine Borst, Vorsitzende des Ortsverbands Lemwerder, kehrte im AWO-Haus am See in Lemwerder ein. Alida Aldag, Ortsverbandsvorsitzende aus Schwei, besuchte Ältere in Stadland. Julia Lax, SoVD-Beraterin in Brake, brachte die liebevollen Botschaften in die Nachbarschaft. Ein großer Teil der guten Grüße wurde zu Papier gebracht, als der SoVD zu Punsch und Lebkuchen geladen hatte. Der Anlass: Das SoVD-Büro in Brake war – zum ersten Mal – Teil des Lebendigen Adventskalenders

in Brake. „Der SoVD ist das gesamte Jahr offen für die Sorgen und Nöte der Bürger. Aber an diesem Tag gab's zum Ratschlag noch Punsch und Kekse dazu“, sagt Julia Lax. „Es ist ganz leicht, Menschen zu Weihnachten eine kleine Freude zu machen. Ein Stift, ein Blatt Papier und ein Umschlag reichen, um bei unserer Weihnachtspost-Aktion mitzumachen. Schon vergangenes Jahr haben wir mit den Briefen von Groß und Klein den Älteren eine Freude machen können. Auch wenn viele Mitarbeitende die Häuser festlich schmücken: Ein Brief oder ein Päckchen ist noch was anderes und hilft ein Stück weit gegen Einsamkeit.“



Foto: Dr. Hergen H. Riedel

Julia Lax, SoVD-Beraterin in Brake, und Jürgen Bley, 1. Vorsitzender des SoVD-Kreisverbands Wesermarsch

MITGLIEDSBEITRAG

Änderung ab 1. Januar 2025

Zum 1. Januar passt der SoVD in Niedersachsen seine Mitgliedsbeiträge um 20 Cent an. Die Kosten für eine Einzelmitgliedschaft betragen ab 2025 somit 8,10 Euro im Monat, für eine Partner*innen- und Familienmitgliedschaft 11,70 Euro im Monat.

Empfänger*innen von Grundsicherung, Sozialhilfe oder Bürgergeld können den Mitgliedsbeitrag unter bestimmten Voraussetzungen – etwa, wenn sie ein eigenes Einkommen haben – angerechnet bekommen. Das zuständige Amt muss dazu allerdings über die SoVD-Mitgliedschaft informiert sein.